**A 2.4 – Lernendenvorstellungen zum Thema Erdbeben**

Die Lernendenvorstellungen zum Thema Erdbeben sind alle relativ ähnlich. Zu allererst haben die meisten der Lernenden den Erdaufbau skizziert. Hier ist der innerste Teil der Erde der Innere Erdkern, der vom äußeren Erdkern umschlossen wird. Darauf folgt der Untere Erdmantel, sowie der Obere Erdmantel, der schon fast bis zur Erdoberfläche reicht. Bis zu 40km unter der Erde befindet sich dann die Erdkruste, auf der wir täglich unser Leben verrichten. Alle Lernenden haben hierbei eine sehr ähnliche Zeichnung, wie sie sich den Erdaufbau vorstellen, abgegeben. Sie haben die verschiedenen Schichten der Erde aufgemalt und diese dann beschriftet.

Zum eigentlichen Thema Erdbeben gab es nur eine Lernendenvorstellung. Diese hatte verschiedene Aspekte des Themas miteingeschlossen, unter anderem wie Erdbeben entstehen können, aber auch welche Folgen und Auswirkungen Erdbeben auf das Leben haben. Auf der Zeichnung war dabei ein Riss mitten in einer Straße zu sehen. Wenn man den Film „2012“ gesehen hat, kann man sich darunter denke ich einiges vorstellen, denn der Riss mitten auf der Erdoberfläche ist wohl die klassische Vorstellung der Menschen zum Thema Erdbeben. Anschließend war auf der Zeichnung noch ein Seismograph zu sehen, der die Erdbebenstärke anzeigt und dementsprechend auch vor dieser Naturgefahr warnen soll. Als letztes hat der Lernende einige Maßnahmen, die man persönlich im Falle eines Erdbebens ergreifen soll, gezeichnet. Dazu zählt beispielsweise das Meiden von Fenstern.

**A 2.5 – Zusätzliche Aspekte, die im GW-Unterricht Platz finden müssen**

Laut GW-Lehrplan werden die Naturgefahren der Reihe nach bearbeitet, es werden die möglichen Ursachen genannt, es wird erklärt, wie die jeweiligen Katastrophen ablaufen und was dabei geschieht und es werden auch Schutzmaßnahmen erläutert und Lösungen, um ein solche Katastrophe zu verhindern oder deren Wahrscheinlichkeit zu verringern. Jedoch werden nirgends die verheerenden Folgen für das gesamte Leben dargestellt. Ich denke spätestens seit der Corona-Pandemie ist es für junge Menschen das wichtigste, dass sie wissen, was solche Naturgefahren anrichten können. Dabei beziehe ich mich auf den Beutelsbacher Konses, der auf das Kontroversitätsgebot hinweist. Alles was kontrovers ist, soll auch im Unterricht kontrovers behandelt werden. Die Folgen einer solchen Naturkatastrophe sind enorm, persönliche Verluste, Menschen landen auf der Straße, ganze Gebäude, auch Firmen werden zerstört. Das hat auch enormen Einfluss auf die Wirtschaft. Ich denke das sollte im GW-Unterricht deutlicher angesprochen werden, da junge Menschen für solche Themen sensibilisiert werden sollen.